

Der Newsletter zur Landeskampagne Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale des Saarlandes

Ausgabe Januar 2024



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe beginnen wir mit dem ersten Teil unserer Informations-Reihe über das Handlungsfeld der Energieberatung. Hier werden Ihnen die Möglichkeiten und Anlaufstellen, wie auch die unterschiedlichen Beratungsformate der Energieberatung genauer dargestellt.

Außerdem blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und werfen einen Blick darauf, wie es mit der Energiewende steht.

Abschließend möchten wir Sie über die anstehenden Veranstaltungen in Kenntnis setzen, die bereits für die nächsten Monate feststehen: Insbesondere die Aktionswoche „das Saarland voller Energie“ freut sich über zahlreiche Mitgestalter*innen der Energiewende!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen energiereichen Start in das Jahr 2024!

Ihr Redaktionsteam

IN DIESER AUSGABE:

- Warum Energieberatung? Und welche Rolle spielt der/die Energieberater*in?
- Dena-Gebäudereport 2024: Wie läuft die Energiewende?
- Erneuerbare Energien: Erstmals über 50 % erneuerbarer Strom in Deutschland
- Aussicht auf anstehende Veranstaltungen: KSM-Treffen, Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“, u.w.

ENERGIEBERATUNG

Teil 1: Warum Energieberatung? Und welche Rolle spielt der/die Energieberater*in?



Die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz stehen heute mehr denn je im Fokus. Um eine nachhaltige Energienutzung zu gewährleisten und eine energieeffiziente Zukunft zu gestalten, spielt die Energieberatung eine entscheidende Rolle. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Leistungen eines Energieberaters geben.

Ziel der Energieberatung: Energiekosten senken und Umweltauswirkungen minimieren

Die Energieberatung und der Beruf des Energieberaters sind von essenzieller Bedeutung im Streben nach einer nachhaltigen und energieeff-

zienten Zukunft. Das Hauptziel der Energieberatung ist es, den Energieverbrauch zu optimieren, um Energiekosten zu senken und gleichzeitig die Umweltauswirkungen zu minimieren. Dadurch soll nach und nach der Energiebedarf in Deutschland sinken, während gleichzeitig die Deckung dieses Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien vorangetrieben wird. Für die geplante Klimaneutralität bis 2045 sind Energieberater daher unersetzbar. Erfahrene Energieberater*Innen sind Experten in den Bereichen Gebäudetechnik, erneuerbare Energien, Energiemanagement und Umweltschutz. Sie setzen sich dafür ein, energieeffiziente Lösungen zu identifizieren und umzusetzen.

Wo werden Energieberater*innen aktiv?

Energieberater/Innen können in verschiedenen Bereichen tätig werden und gezielt Unterstützung anbieten. Bei Fragen und Unklarheiten in folgenden Themenbereichen könnte eine Energieberatung ansetzen:

1. Wohngebäude-Analyse
2. Heiz- und Kühlsysteme
3. Elektronik und Beleuchtung
4. Erneuerbare Energie
5. Energieeffizienz im Alltag
6. Finanzielle Anreize und Fördermöglichkeiten
7. Energetische Sanierung

Energieberatung Saar

Die Gebäudeenergieberatung ist ein zentraler Schwerpunkt des Tätigkeitsbereichs von Energieberater*innen. Hierbei liegt der Fokus darauf, die Heizlast von Gebäuden zu senken und erneuerbare Energien einzusetzen. Entsprechende Maßnahmen, um die Gebäudeeffizienz zu steigern reichen von LED-Glühbirnen bis hin zur baulichen Wärmedämmung. Energieberater*innen setzen sich zudem für nachhaltigere Heizungs- und Kühlsysteme ein, integrieren erneuerbare Quellen und beraten umfassend zu staatlichen Förderprogrammen.

Besonders im Bereich der Altbau-sanierung spielt die Gebäudeenergieberatung eine entscheidende Rolle. Energieberater*innen erstellen detaillierte Sanierungspläne, die nicht nur die energetische Effizienz verbessern, sondern auch die historische Integrität des Gebäudes bewahren.

Allein durch das breite Aufgabenfeld der Energieberatung zeigt sich, dass Energieberater/Innen nicht nur zu energetischen Maßnahmen beraten. Sie führen vielmehr eigenständige Analysen und Berechnungen durch, bewerten technische Systeme. Außerdem unterstützen Sie bei der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen und evaluieren die erzielten Effizienzgewinne. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung. Energieberater*innen klären Ihre Kunden über energieeffizientes Verhalten auf um langfristige Veränderungen möglich zu machen.

Energieaudits für Unternehmen: Pflicht und Chance für KMU

Energieberater*Innen führen Energieaudits durch, um detaillierte Analysen des Energieverbrauchs zu liefern. Dies kann helfen, spezifische Schwachstellen zu identifizieren und maßgeschneiderte

Lösungen vorzuschlagen. Hier sei zu erwähnen, dass Unternehmen unter Umständen zu einem Energieaudit verpflichtet sind.

Die Bestimmungen, wonach die Verpflichtungen geregelt sind, finden Sie im **Energieeffizienzgesetz**. Seit dem **18. November 2023** ist eine **Novellierung des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG)** in Kraft getreten (veröffentlicht am 17.11.23 im Bundesgesetzblatt Nummer 309).

Hierzu haben wir in der **EBS Fachinformation Januar** ausführlich berichtet. Sie können diese auf unserem Energiespar-Wiki unter <https://argesolar.bluespice.cloud/wiki/Fachinformation> nachlesen. Zusätzlich finden Sie entsprechende Informationen https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieaudit/energieaudit_node.html und https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/energieberatung_node.html.

Finden Sie Ihren Experten

Sollten Sie sich für eine **Energieberatung interessieren**, so können durchaus Probleme bei der Suche nach dem oder der richtigen Energieberater*in entstehen.

Folglich möchten wir Ihnen die Systematik und die verschiedenen Angebote präsentieren und einordnen, damit Sie problemlos die richtigen Anlaufstellen ansteuern können.

Zunächst kann man zwischen **kostenfreien** und **kostenpflichtigen Beratungsprogrammen** unterscheiden. Für letztere kann jedoch eine Förderung umsetzbar sein.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, zunächst kostenfreie Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen, um erste Fragen zu klären und eine weitergehende Planung zu ermöglichen. Dieser erste Kontakt zur Energieberatung kann häufig Potentiale oder Problembereiche aufzeigen, welche – energetisch betrachtet – angegangen werden können.

Für solche „Erstberatungen“ gibt es meist kostenfreie Angebote:

Im Saarland beispielsweise die Internetseiten und Hotlines der „Energieberatung Saar“ und/oder der **Verbraucherzentrale**. Über diese Stellen können Sie sich grundlegend zu den verschiedenen Möglichkeiten der Energieberatung oder die Umsetzbarkeit bzw. Sinnhaftigkeit verschiedener Energieeffizienz-Lösungen informieren.

Zusätzlich gibt es ein **Wiki der Landeskampagne „Energieberatung Saar“** unter https://www.saarland.de/mwide/DE/portale/energie/energieberatungs Saar/energiespar_wiki/energiespar_wiki_node.html. Hier können Sie selbstständig auf zahlreiche Informationen, Materialien, Broschüren und Flyer zugreifen, welche redaktionell aufgearbeitet wurden und dazu dienen sollen, Ihnen eine eigenständige Informationsquelle zum Thema Energie zu verschaffen.

Eine kostenpflichtige Energieberatung greift bereits um einiges weiter:

Kostenfreie Angebote bieten beispielsweise nur selten einen Vor-Ort-Termin an, um eine Hausbegehung oder berechnungsrelevante Messungen etc. durchzuführen. Erst im Rahmen einer kostenpflichtigen Energieberatung kann daher z. B. ein individueller **Sanierungsfahrplan (iSFP)** erstellt werden.

Wünschen Sie sich eine solche weitergehende Beratung, so sollten Sie – wie bereits angesprochen – auf die Zertifizierung des/der Berater*in achten.

Viele Energieberater*innen sind selbstständig, jedoch in Dachverbänden organisiert. Entsprechende Listen mit zertifizierten Energieberater*innen finden Sie beim [GIH](#) (Bundesverband Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerk e.V.) oder [GEB](#) (Landesverband Gebäudeenergieberater Saarland e.V.).

Zusätzlich gibt es die „Energieeffizienz-Expertenliste“ unter www.energie-effizienz-experten.de. Energieberater*innen, die im Rahmen von Programmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude – BEG – beratend tätig werden wollen, müssen regelmäßig in dieser Liste geführt sein und Weiterbildungen nachweisen. Die BEG-Förderung umfasst verschiedene Förderungsmodelle und kann auch die Energieberatung als Dienstleistung abseits späterer umsetzbarer Maßnahmen finanziell fördern. Sie wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Form von Zuschüssen oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Form von zinsgünstigen Krediten ausbezahlt. Weitere Informationen zu aktuellen Förderprogrammen finden Sie unter www.bafa.de oder www.kfw.de.



Bei Fragen rund um dieses Thema empfehlen wir Ihnen einen Anruf bei der

„Energieberatung Saar“-Hotline:
+49 681 501-2030.



Foto © AdobeStock anatolty_gleb

ENERGETISCHE SANIERUNG

Dena-Gebäudereport 2024: Energiewende, wie stehts?

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat kürzlich Ihren jährlichen Datenbericht „Gebäudereport 2024“ veröffentlicht. In der Analyse werden die Herausforderungen für die Wärmewende und die Erreichung der Klimaneutralität in Deutschland beleuchtet. Als Grundlage solcher Prognosen erhebt die dena eine enorme Menge Daten, Zahlen und Fakten zum deutschen Gebäudebestand und präsentiert diese in Ihrem Report.

Der diesjährige Gebäudereport gliedert sich in sechs Kapitel. Im Abschnitt „Gebäudebestand“ werden Zahlen zu Wohn- und Nichtwohngebäuden präsentiert, einschließlich Vergleiche von Neubau- und Abrisszahlen.

Das Kapitel „Wärmeerzeuger“ analysiert die eingesetzten Heizsysteme, insbesondere solche, die erneuerbare Energien nutzen und geht zusätzlich auf die Elektrifizierung (z. B. Daten bzgl. Stromspeicher) und die Entwicklung gebäudenaher Photovoltaik ein. Anschließend folgt das Kapitel „Baustoffe“. Dieses erläutert die vorwiegend verwendeten Baustoffe in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie ihren Absatz im Baugewerbe. Der Abschnitt „Treibhausgase“ gibt eine Aufschlüsselung der Emissionen nach Sektoren und informiert über die Entwicklung von Emissionsfaktoren. Dieser Themenbereich wird inhaltlich

ergänzt durch das Kapitel „Energieverbrauch“, welches einen Überblick über den Gesamtenergieverbrauch in Deutschland gibt und zusätzlich die Zusammensetzung von Wärme und Strom genauer behandelt. Abschließend werden die Bereiche „Baukosten und Förderung“ behandelt, die die Entwicklung der Bau- und Mietkosten näher beleuchten. Dabei werden auch Förderzusagen und Energieberatungen betrachtet.

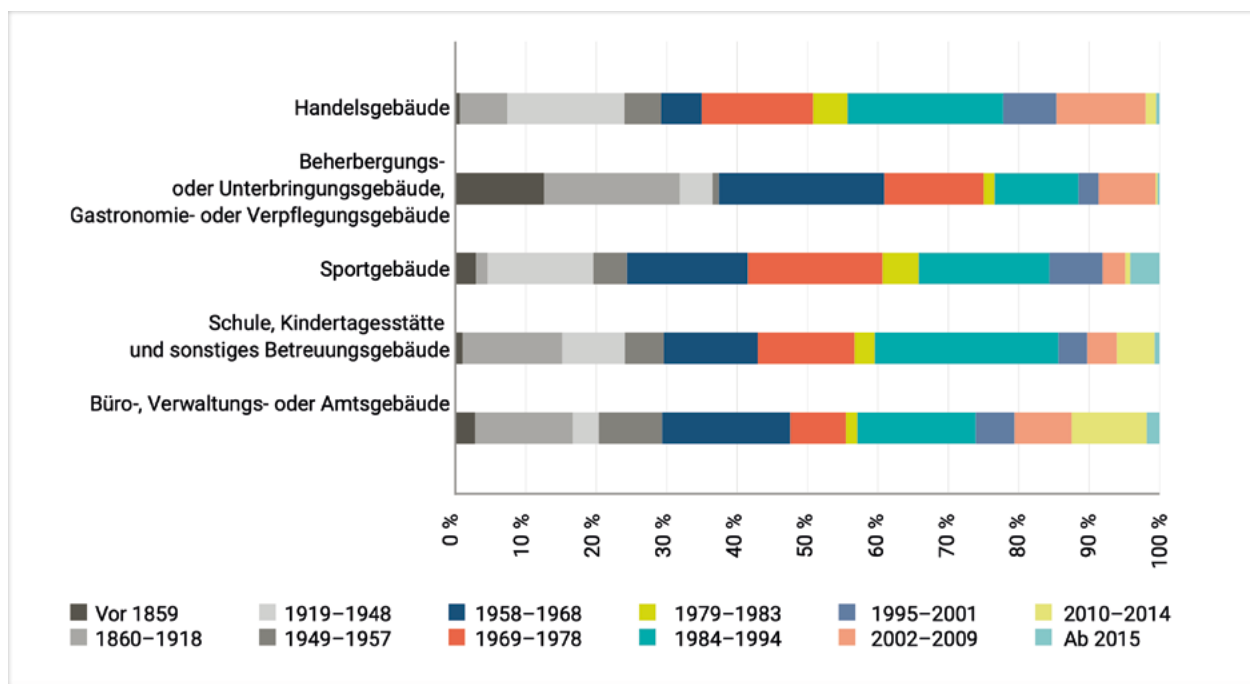
Erst durch die Verwertung und Kombination all dieser Daten ist es möglich, zukunftsorientierte Prognosen zu erstellen und Schlüsselbereiche im System der Energiewende zu identifizieren.

Gebäudesektor: Aufgaben und Herausforderungen

Die neuesten Daten verdeutlichen, dass trotz bisheriger Anstrengungen die Energieverbräuche im Gebäudebereich vielerorts stagnieren. Fossile Energien dominieren die Wärmeerzeugung, und der Gebäudereich ist für rund 40 % der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Um die angestrebte Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 zu erreichen, ist ein entschlossenes Tempo bei der Umstellung auf erneuerbare Energien im Gebäudebestand notwendig. Die Notwendigkeit zu Handeln zeigt sich vor allem in der Tatsache, dass laut Gebäudereport noch immer fast 80 % der Wärmeerzeugung im Gebäudebestand auf fossilen Energieträgern wie Gas oder Öl basiert: „Trotz aller Anstrengungen müssen wir in der Wärmewende nun konkrete Taten folgen lassen“, so Corinna Enders, Dena-Geschäftsführung. „Um die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, ist ein entschlossenes Tempo bei der Umstellung auf erneuerbare Energien im Gebäudebestand unumgänglich. Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes, die Bundesförderung Effiziente Gebäude BEG sowie die neuen Regelungen zur kommunalen Wärmeplanung bieten wichtige Grundlagen, aber es bedarf jetzt der gemeinsamen Anstrengung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um die notwendigen Veränderungen auch umzusetzen.“ (Quelle: <https://www.dena.de/newsroom/meldungen/2023/dena-gebaudereport-2024-klimaschutz-im-gebaeudebestand/>)

Abb. Bestand NWG nach Baualtersklasse und Hauptkategorie

Quelle: IWU 2022



Quelle: Grafik https://www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2022/dena_Gebaeudereport_2023.pdf, S.12.

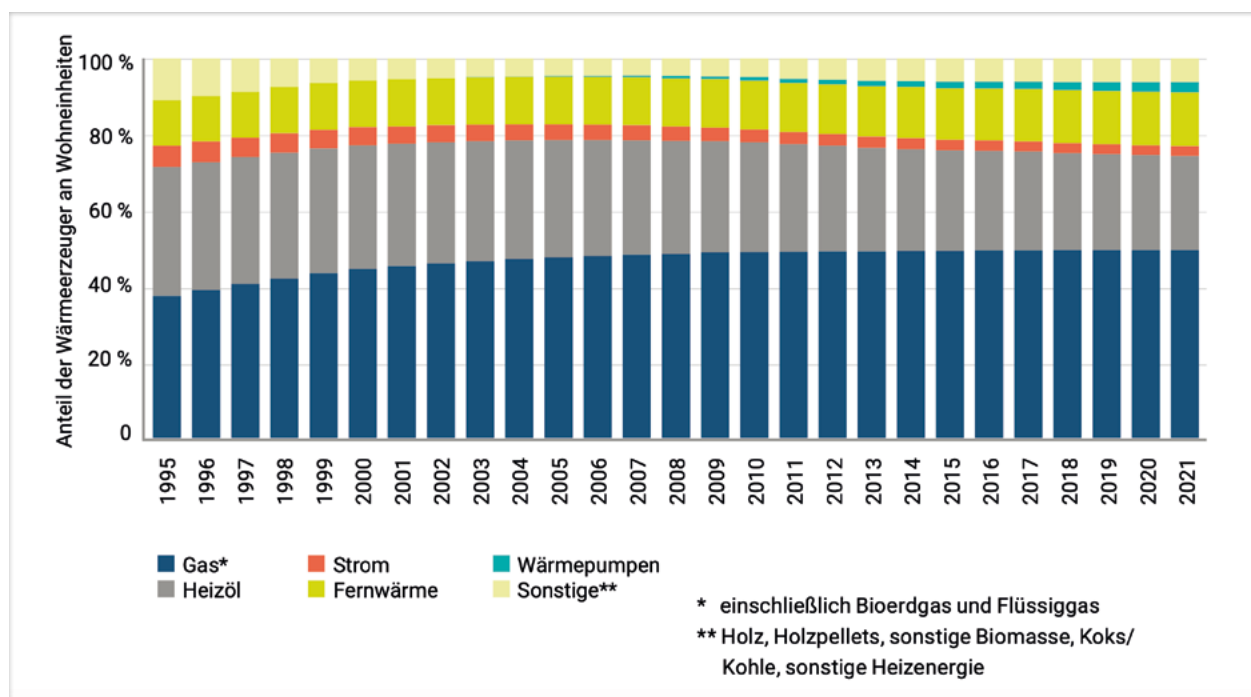
Das Schaubild zeigt 60 % des Nichtwohngebäudebestands, wobei die Hauptkategorien nach dem rechtlichen Eigentümer gefiltert werden. Es wurde statistisch durch die Forschungseinrichtung IWU erstellt und veranschaulicht, den sehr hohen Anteil alter Gebäudestruktur in Deutschland.

Prognosen und Entwicklungen

Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass bei **Neubauten** von Wohngebäuden seit 2021 die **Wärmepumpe** als vorherrschender Energieträger mit über 50 % Anteil zum Einsatz kommt. Danach folgen Gas und Fernwärme. Im **Altbau-Bestand** hingegen sind **Gas- und Ölheizungen** weiterhin an der Spitze. Erneuerbare Energieträger gewinnen zwar an Bedeutung, jedoch sind die gegenwärtigen Entwicklungen nicht ausreichend, um die Klimaneutralitätsziele zu erreichen. Dies bedeutet aber auch, dass wenn diese Ziele erreicht werden sollen, die vorwiegend fossilen Heizungen vor allem im Bestand und Altbaugebäuden durch energieeffizientere und umweltschonendere Energiequellen ersetzt werden müssen. Wir berichteten bereits im **Dezember Newsletter** über die Nutzungspotentiale moderner Wärmepumpen in unsanierten Altbauten.

Abb. Anteile der Wärmeerzeuger im Wohnungsbestand

Quelle: AGEB 2022



Quelle: Grafik https://www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2022/dena_Gebaeudereport_2023.pdf, S.36.

Die hier eingefügte Darstellung veranschaulicht, dass sich der Anteil gasbeheizter Wohneinheiten (inklusive Biogas und Flüssiggas) seit 1995 von ca. 37 % auf fast 50 % im Jahr 2021 erhöht hat. Es sticht hervor, dass seit dem Jahr 2018 der Anteil der Wohnungen, die primär mit Gas beheizt werden, konstant bei 49,5 % liegt. Dahingegen verringert sich der Anteil an Ölheizungen (kompensiert durch den steigenden Einsatz von Gasheizungen, Fernwärme und Wärmepumpen). Die Grafik zeigt, dass seit dem Jahr 2007 auch der Bestand an Wärmepumpen stetig wächst. „Grundsätzlich ist der Wärmeerzeugermarkt dennoch sehr statisch. Trotz der Notwendigkeit zur Klimaneutralität und der relativ hohen Anteile erneuerbarer Energien im Neubau verändert sich die Beheizungsstruktur des Wohnungsbestands mit etwa 0,2 bis 0,3 % jährlich nur sehr langsam.“

Laut Gebäudereport sind insgesamt ca. **60 %** des **Wohngebäudebestandes** vor Inkrafttreten der Ersten **Wärmeschutzverordnung 1978** errichtet worden, was wiederum auf die Notwendigkeit von sinnvollen und nachhaltigen Sanierungsmaßnahmen verweist.

In dem Bericht wird auch ein weiterer Bereich herausgestellt: Seit fast zehn Jahren ist der **Ersatzneubau** zu rund **70 %** verantwortlich für die durchgeführten Abrisse von **Wohngebäuden**, was jedoch als ineffizientes Vorgehen angesehen wird. Denn, durch den Abriss und anschließenden Neubau von Gebäuden steigt nicht nur der **Bedarf an Baumaterialien**, sondern es wird auch eine große Menge nicht erneuerbarer **Energie benötigt** (z. B. für Herstellung, Bau, Transport etc.). Aus diesem Grund, wird es laut Gebäudereport als sinnvoller angesehen, den Bestand und **Altbau zu sanieren**, und im Neubau mehr recycelte, nachhaltige und regionale Materialien einzusetzen.

Quellen: https://www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2022/dena_Gebaedereport_2023.pdf
<https://www.dena.de/newsroom/meldungen/2023/dena-gebaedereport-2024-klimaschutz-im-gebäudebestand/>

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Für Fragen stehen wir Ihnen unter **0681 / 501 - 2030** oder per Mail an energieberatung@wirtschaft.saarland.de zur Verfügung.

Facebook:  / [EnergieberatungSaarland/?locale=de_DE](https://www.facebook.com/EnergieberatungSaarland/?locale=de_DE)

Informationen auf unserer Website: https://www.saarland.de/mwide/DE/portale/energie/energieberatungsaar/energieberatungsaar_node.html



Foto © AdobeStock Ralf Kalytta

Wenn Sie Ihr Wissen zum Thema vertiefen möchten, nutzen Sie das **Online-WIKI** der „Energieberatung Saar“: Dort erwarten Sie umfassende Informationen und sorgfältig zusammengestellte Materialien.

Hier
geht's direkt zur
Onlineplattform
„Energiespar-Wiki“

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erstmals über die Hälfte des Stroms in Deutschland erneuerbar

Neuer Rekord beim Anteil des erneuerbaren Stroms, vor allem dank starkem Zubau

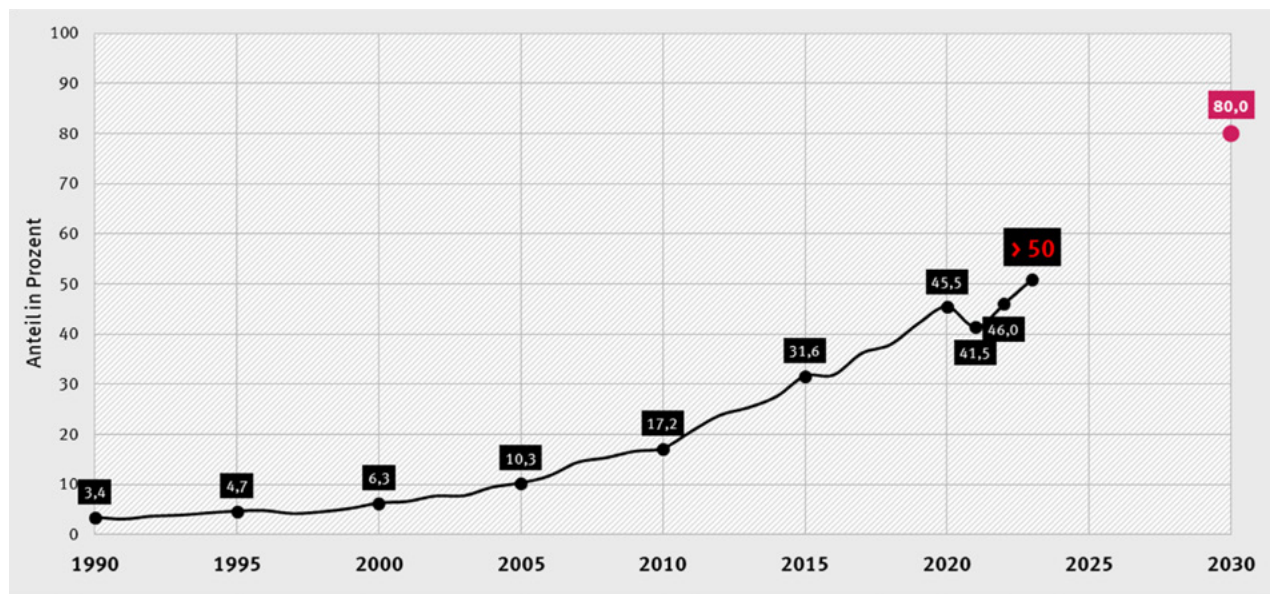
Die Daten der AGEE-Stat (Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik) am Umweltbundesamt ergaben, dass im Jahr 2023 ca. 5 % mehr Strom aus erneuerbaren

Energiequellen hergestellt wurde als im Jahr 2022. Im Jahr 2021 lag der Anteil an erneuerbaren Energien noch bei 41 %, ein Jahr später 2022 bei 46 %.

Im vergangenen Jahr sank der Gesamtstromverbrauch, während gleichzeitig ein star-

ker Zubau von Erneuerbaren Energiequellen verzeichnet werden konnte. (siehe auch [BSW](#)) Dadurch stieg der Anteil erneuerbarer Energie am deutschen Gesamtstromverbrauch erstmals auf über 50 %.

Abb. Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland sowie Zielwert der Bundesregierung nach Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG 2023)



Quelle: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/bilder/abb2_erneuerbarer_strom_deckt_heute_ueber_50_prozent.png

Die wichtigsten Quellen für erneuerbaren Strom waren Photovoltaik und Windenergie. Die Erzeugung von Strom aus Photovoltaik stieg nur leicht auf 61 TWh, da die – durch den verzeichneten Anlagenzuwachs eingetretene – Steigerung durch sonnenärmeres Wetter im Jahr 2023 abgedämpft wurde. Für die Windenergie war 2022 ein windärmeres Jahr, 2023 war die Stromerzeugung mit 138 TWh somit 10 % höher als im Vorjahr. Beide Quellen zusammen machten 75 % des erneuerbaren Stroms aus, der Rest wurde aus Biomassekraftwerken, Wasserkraft- und Geothermie-Anlagen gewonnen. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr etwa 268 TWh erneuerbarer Strom produziert.

Energieberatung Saar

Die Klimaziele der Bundesregierung sehen vor, dass bis zum Jahr 2030 80 % des Stromverbrauchs in Deutschland von Erneuerbaren Energien gedeckt wird. Dazu wäre ein Produktionsvolumen von etwa 600 TWh notwendig, um auch die wachsende Nachfrage im Rahmen der Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors abzubilden. Trotz der positiven Bilanz muss sich die Nutzung Erneuerbarer Energiequellen in Deutschland bis dahin also mehr als verdoppeln, um die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen.

Rolle der erneuerbaren Energie nimmt auch bei Wärme und Verkehr zu

Im Jahr 2023 gab es eine ähnlich milde Witterung wie im Vorjahr, wodurch nach vorläufigen Einschätzungen keine deutlichen Änderungen des Heizbedarfs beobachtet werden konnten. Da jedoch von einem weiter gesunkenen Einsatz fossiler Wärme im Industriesektor ausgegangen werden kann, dürfte sich der Anteil erneuerbarer Wärme dennoch erhöht haben. Zusätzlich lässt sich 2023 eine sehr deutliche Steigerung von Wärme aus Wärmepumpen (plus ca. 20 %) verzeichnen.

Im Verkehr stieg derweil die Nutzung von Biokraftstoffen (Biodiesel + 4 %, Bioethanol +2 %) und von erneuerbarem Strom (+16 %) leicht an.

Weitere Informationen

Im Auftrag des BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) bilanziert die AGEE-Stat die Nutzung erneuerbarer Energien. Dennoch ist zu beachten, dass die Daten gerade im Bereich Wärme und Verkehr noch „mit großen Unsicherheiten“ behaftet sind. Das jährliche AGEE-Stat-Hintergrundpapier „Erneuerbare Energien in Deutschland – Daten zur Entwicklung im Jahr 2023“ wird im März 2024 wieder erscheinen und erhobene Daten im Bereich Strom, Wärme und Verkehr, sowie eine vertiefende Einschätzung zur weiteren Entwicklung zur Verfügung stellen.

Wenn Sie Ihr Wissen zu Themen der Energieberatung vertiefen möchten, nutzen Sie das „[Energiespar-Wiki](#)“ der „Energieberatung Saar“: Dort erwarten Sie umfassende Informationen und sorgfältig zusammengestellte Materialien. Erfahren Sie zum Beispiel mehr über Energiesparen, Energieeffizienz, energetische Sanierung, erneuerbare Energien, Förderprogramme, effiziente Heizsysteme und viele weitere relevante Themen.

Unser „Energiespar-Wiki“ bietet Ihnen eine fundierte Wissensdatenbank, um nachhaltige Entscheidungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu treffen.

Die Onlineplattform stellt ein weiteres Angebot des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes dar und wird von der ARGE Solar betreut.

Hier
geht's direkt zur
Onlineplattform
„Energiespar-Wiki“

Quellen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/erst-mals-ueber-die-haelfte-des-stroms-in>
<https://www.solarwirtschaft.de/2024/01/03/2023-mehr-als-eine-million-neue-solaranlagen/>

KONTAKT

Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitales und Energie
Energieberatung Saar
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

E-Mail: energieberatung@wirtschaft.saarland.de

Tel.: 0681 / 501 - 2030
Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken

Für individuelle
Formate und
Beratungsangebote
zögern Sie nicht
und sprechen uns
einfach an!

TERMINE

Aussicht auf anstehende Veranstaltungen

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Ein Update zum Jahresbeginn

am 30.01.2024 von 10.00 bis 11.30 Uhr

Mit Blick auf die Änderungen gesetzlicher Vorgaben zum Jahreswechsel und der aktuellen Veränderungen in wichtigen Förderprogrammen des Bundes, möchten wir dafür Sorge tragen, dass Sie so gut wie möglich informiert sind. Durch die Novellierung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) gibt es Einiges an Neuerungen, zu denen wir einen ersten Überblick geben wollen.

Die Veranstaltung ist **kostenlos**, eine **Anmeldung** wird **benötigt**.

Anmeldemöglichkeit und Infos zur Veranstaltung finden Sie unter <https://www.argesolar-saar.de/va/das-neue-gebäudeenergiegesetz-geg-und-die-bundesfoerderung-fuer-effiziente-gebäude-beg-ein-update-zum-jahresbeginn/>

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes (MWIDE) und wird von der ARGE Solar durchgeführt. Referentin ist Dipl.-Ing. (BA) Eva Kiefer-Kremer, Geschäftsführerin der ARGE SOLAR e.V.

Klimaschutzmanager-Treffen am 22.02.2024

Wie im letzten Jahr bereits angekündigt, findet das nächste Treffen der saarländischen Klimaschutzmanager*innen wie geplant am 22.02.2024 im großen Sitzungssaal des Energieministeriums von 9.00 bis 12.30 Uhr statt.

Vorschläge zur Agenda können Sie uns an energieberatung@wirtschaft.saarland.de zusenden. Zeitnahe Mitteilungen werden von uns gerne berücksichtigt und als Diskussionsanregungen gesammelt.

Bausalon Merzig

am 09.03.2024 - 10.03.2024

Die Landeskampagne Energieberatung Saar steht Ihnen mit einem Informationsstand auf dem Bausalon in Merzig mit Infomaterialien und Experten zur Beratung zur Seite!

Der BAUSALON Merzig ist eine Messe für Bauen, Wohnen und Energie, bei der zahlreiche Aussteller über Neuheiten und bewährte Produkte aus der Baubranche, zur Einsparung von Energien und aktuelle Wohntrends informieren.

Das Angebotsspektrum der Baumesse umfasst dabei die Themenbereiche Bauen, Renovieren und Sanieren, Energie und Umwelt, Wohnen.

Das Rahmenprogramm gestaltet sich mit interessanten Vorträgen zu aktuellen Themen, sowie einem ausgewählten Unterhaltungsangebot.



**AKTIONSWOCHE
2024**

Das Saarland VOLLER ENERGIE

TERMINE

Aussicht auf anstehende Veranstaltungen

Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ 19.04.2024 - 28.04.2024

Die zehnte Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ findet vom 19. bis 28.04.2024 statt. Wir möchten daher alle Kommunen, Unternehmen, Vereine, Akteure und Institutionen vor Ort zum Mitmachen und zur Teilnahme motivieren.

Aus diesem Grund folgt auch die zehnte Auflage der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ dem Ziel, die Energiewende im Saarland erlebbar zu machen.

In dieser Woche werden u.a. Projekte der vergangenen Jahre wieder aufgegriffen und in (Online-) Veranstaltungen oder Filmen vorgestellt, die sich unter anderem mit Themen wie energieeffiziente Gebäude, moderne Energieanlagen und Zukunftstechnologien auseinandersetzen. Zusammen mit kostenfreien Beratungsangeboten, (Online-) Seminaren sowie (Online-) Informationsveranstaltungen ergibt sich ein facettenreiches und spannendes Programm.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Wer eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ kostenfrei anbieten möchte, kann sich hier informieren: www.land-voller-energie.saarland oder unter:

Hotline 0681 / 501 - 2030

Ein Formular zur Anmeldung einer Veranstaltung befindet sich hier: www.argesolar-saar.de/aktionswoche



Organisiert wird die Aktionswoche von der Landeskampagne „Energieberatung Saar“, eine gemeinsame Kampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und saarländischen Energieversorgern.

Energieberatung Saar



Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030

Servicezeiten: Mo. bis Fr. (9 bis 17 Uhr)

energieberatung@wirtschaft.saarland.de

www.energiewende.saarland.de

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.



energiewende.
saarland.de

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.wirtschaft.saarland.de
f / [wirtschaft.saarland.de](https://www.facebook.com/wirtschaft.saarland.de)

• Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie